

Federführung: Bürgermeister Sachbearbeiter: Thomas Schäfer	Datum: 21.11.2019 AZ: 022.31:Anträge SPD
---	---

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeit	Ergebnis
Gemeinderat	17.12.2019	öffentlich	Beschluss

Gegenstand der Vorlage

Antrag der SPD-Fraktion: Optimierung des Hemminger Fahrscheins

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion stellte beigefügten Antrag vom 12.11.2019 mit der Forderung, erneute Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund Stuttgart aufzunehmen, um ein „Hemminger Tagesticket“ für 1,- EUR am Tag für beliebig viele Fahrten in Hemmingen zu entwickeln.

Zur Vorgeschichte sei zunächst auf den aktuellen „Hemminger Fahrschein“ verwiesen. Bereits zum 01.01.2001 wurde dieser in Form eines Kurzstreckentickets eingeführt mit dem Ziel, den Fahrpreis durch eine 50 %-ige gemeindliche Subvention zu halbieren, was bis 31.12.2010 auch der Fall war.

Bei den verschiedenen Preisanpassungen wurde wie folgt verfahren:

- 2011 stieg der Preis von 1,00 € auf 1,20 € an mit der Folge, dass der Endpreis des Hemminger Fahrscheins entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung für den Kunden unverändert stabil bei 0,50 € pro Fahrkarte blieb. Dies bedeutet, dass die Subvention pro Fahrkarte bei der Gemeinde zum 01.01.2012 auf 0,70 € erhöht wurde.
- 2016 erfolgte eine Erhöhung der Kosten für das Kurzstreckenticket auf 1,30 € an mit der Folge, dass die Kosten für die Fahrkarte auf 0,60 € erhöht und damit – wie zuvor – mit 0,70 €/ Karte von der Gemeinde subventioniert wurde.
- Zum neuen Jahr 2018 wurden die Kosten für das Kurzstreckenticket auf 1,40 € erhöht. Die Verwaltung ist der Ansicht, dass damit nun wieder die ursprünglich angedachte 50%-ige Subvention greifen sollte mit der Folge, dass die Kosten für die Fahrkarte auf 0,70 € erhöht werden sollte.

Nachfrageentwicklung nach Hemminger Fahrscheinen:

- 2001: Abmangel: je unter 900 €/ Jahr
-
- 2013: Abmangel: ca. 4.000 €/ Jahr
- 2014: Abmangel: ca. 4.800 €/ Jahr
- 2015: Abmangel: ca. 4.000 €/ Jahr
- 2016: Abmangel: ca. 3.500 €/ Jahr

- 2017: Abmangel: ca. 4.200 €/ Jahr
- 2018: Abmangel: ca. 4.900 €/ Jahr

Leider ist die Systematik des Kurzstreckenfahrtscheins, dass dieser im Busverkehr nur bis zur dritten Haltstelle nach dem Einstieg gilt. Bei einem Zustieg an der Haltestelle Hochstetter Straße also nur bis zum Rathaus und nicht, was wünschenswert wäre, bis zu den Einkaufsmärkten im Bereich Münchinger Straße.

Aus diesen Grund wurde bereits im August 2014 der Verkehrsverbund Stuttgart angeschrieben und Hemmingen als Test-Kommune ins Spiel gebracht.

Als Testkommunen wurden schlussendlich Herrenberg und Marbach ausgewählt und ein Tagesticket entwickelt, das mittlerweile als sog. „Ludwigsburger Modell“ vom VVS angeboten wird:

TagesTicket für 3 Euro für eine Person, TagesTicket für 6 Euro für bis zu 5 Personen; beliebig viele Fahrten an einem Tag bis 7:00 Uhr am nächsten Tag.

Bereits im April 2018 hat die SPD-Fraktion beantragt, den Hemminger Fahrtschein in ein „Hemminger Tagesticket“ für 1 EUR p.P. umzuwandeln.

Die Geschäftsführung des VVS hatte damals mitgeteilt, dass zum einen ein „Wildwuchs“ bei verschiedenen Stadt- und Ortstickets zukünftig auf geheißen des Aufsichtsrates beschnitten werden soll und Erfahrungen aus dem Ludwigsburger Stadtticket gesammelt werden sollen.

Eine erneute Anfrage beim VVS aufgrund des Antrag vom November 2019 wurde wie beantwortet:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der VVS begrüßt es sehr, dass die Gemeinde Hemmingen sich über die Ausgabe des „Hemminger Fahrtscheins“ hinaus, durch die Verlegung Hemmingens auf dem Tarifzonenplan (bisher Zone 3, künftig Zonengrenze 2/3) noch stärker finanziell engagiert, um den ÖPNV für die Hemminger Bürgerinnen und Bürger noch attraktiver zu gestalten. Und auch die zum 1. April 2019 erfolgte Tarifzonenreform brachte für Fahrgäste aus Hemmingen ja bereits finanzielle Vorteile (z. B. bei Fahrten nach Stuttgart).

*Im VVS gibt es seit vielen Jahren unterschiedliche Regelungen für ein Stadt- oder Ortsticket. Ziel im VVS ist es nun jedoch, den vorhandenen „Wildwuchs“ zu beschränken und für alle neu interessierten Kommunen bei finanzieller Beteiligung eine einheitliche Regelung anzubieten bzw. bestehende Regelungen wenn möglich in diese zu überführen. Im VVS gibt es dazu mittlerweile einen **Gremienbeschluss vom 24. Juli 2018**, wonach **StadtTickets ausschließlich in Form des „Ludwigsburger Modells“ (TagesTicket für 3 Euro für eine Person, TagesTicket für 6 Euro für bis zu 5 Personen; beliebig viele Fahrten an einem Tag bis 7:00 Uhr am nächsten Tag) und nicht als Regeltarifangebot ausgegeben werden sollen. Und das nur, wenn ein finanzieller Ausgleich durch die jeweilige Kommune erfolgt.** Im Gegenzug sorgt der VVS dafür, dass das StadtTicket über alle Vertriebswege hinweg jederzeit verkauft werden kann.*

*Das StadtTicket kommt bei den Städten und Gemeinden im VVS sehr gut an: Neben den bereits beteiligten Städten Ludwigsburg (seit 1.8.2018), Herrenberg (seit 1.1.2019) und Esslingen (seit 1.4.2019) kommen zum Jahresbeginn 2020 16 weitere Kommunen hinzu und zum 1. April 2020 stehen schon weitere in den Startlöchern. In den drei Kommunen, die das StadtTicket bereits ausgeben, gibt es erfreuliche Verkaufszahlen zu vermelden. Wie sich die Verkäufe in den neu hinzukommenden Kommunen entwickeln, werden wir aufmerksam verfolgen. **Aus Gründen der Tarifübersichtlichkeit und der einheitlichen Anwendung werden wir bis auf weiteres StadtTickets ausschließlich nach dem „Ludwigsburger Modell“ mit einheitlichen Preisen (derzeit 3 und 6 Euro) festhalten.** Falls seitens der Gemeinde Hemmingen Interesse an der Überführung des derzeitigen „Hemminger*

Fahrscheins“ ins StadtTicket besteht, bitten wir um Mitteilung, damit wir eine entsprechende Kostenabschätzung vornehmen können.

Um eine Größenordnung zu nennen sei auf Besigheim verwiesen, die jüngst beschlossen haben, zum 1. April 2020 ein StadtTicket einzuführen und dafür 25.000 EUR im Jahr aufzuwenden.

Der Vollständigkeit halber noch die jährlichen finanziellen Aufwendungen der Gemeinde Hemmingen in Sachen ÖPNV:

Zweckverband Strohäubahn	494.000 EUR
Verschiebung auf die Zonengrenze 2/3	63.000 EUR
Hemminger Fahrschein	.. 5.000 EUR

Der ursprüngliche Beschlussantrag der SPD-Fraktion ist durch die o.g. bereits geführte Korrespondenz mit dem VVS hinfällig.

Wenn gewünscht kann allenfalls mit dem VVS über die Einführung des StadtTickets und der zu zahlenden Einnahme-Ausfälle verhandelt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit dem Verkehrsverbund Stuttgart Verhandlungen zum StadtTicket (Modell Ludwigsburg) aufzunehmen.

Finanzierung:

Letzte Beratung:

Anlagenverzeichnis: